

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 17 (1866)
Heft: 6

Rubrik: [Mitteilungen]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Kanton Bern sind gegenwärtig in 34 Gemeinden mit circa 30,000 Fucharten Waldungen die Wirthschaftsplanarbeiten in vollem Gang und in 80 Gemeinden mit circa 43,000 Fucharten die Voruntersuchungen eingeleitet.

Zürich. Der am 9. März in großer Menge gefallene schwere Schnee hat in unsern Waldungen nicht ganz unbedeutende Schädigungen veranlaßt. Am erheblichsten war der Schaden in den tief liegenden Waldungen, besonders in den Kiefernbeständen. Große Lücken sind indessen nirgends entstanden, die Folgen dieses Schneedrucks werden daher nach wenigen Jahren wieder verwischt sein. In den Mittelwaldungen wurden viele Laßreidel umgedrückt und die alten Eichen haben hie und da viele Aeste verloren.

Die feuchte Frühlingswitterung war dem Anwachsen der verfesteten Pflanzen günstig, die Pflanzungen stehen daher durchweg sehr gut, wegen die Saaten sparsam aufgingen. Ganz ähnlich verhält es sich in den Pflanzgärten, die Pflanzbeete sind im besten Zustande, die Saatbeete dagegen entsprechen den Erwartungen nicht.

Sehr empfindliche Schädigungen haben die vom 17. bis 24. Mai bei anhaltend rauhem Ostwinde alle Morgen wiederholten Spätfröste angerichtet. In den tiefern Lagen sind die Nebel erfroren und in den Waldungen sehen die Jungwüchse an vielen Stellen bedenklich aus. Am stärksten haben die jungen Weißtannen gelitten, an den Rothtannen sind die Gipfeltriebe in der Regel verschont geblieben. Das Laub und die frischen Triebe der jungen Buchen wurden stellenweise ganz zerstört. Dieser Frostschaden ist ein ziemlich allgemeiner, man findet ihn von den tiefsten Lagen bis zur Höhe von 4000 Fuß und an dem durch einen starken Oberholzbestand beschatteten Unterholz der Mittelwaldung wie in den unbeschützten Pflanzungen. Im großen Durchschnitt wird zwar die nachtheilige Wirkung des Frostes nur im laufenden Jahre fühlbar sein, stellenweise aber werden die Folgen ziemlich lange bemerkbar bleiben.

Alle Einsendungen sind an El. Landolt, Professor in Zürich, Reflektionen betreffend die Zusendung des Blattes an Drell, Füsli & Comp. daselbst zu adressiren.